

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattausgabe.

Seit 1861. Heute geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfachnummer: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Preis:

„Tagblattausgabe“ Nr. 0050-53.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postfachnummer: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Durch den Verlag bezogen: M. 3.50 monatlich, M. 11.50 vierteljährlich, ohne
Zugabe; durch die Post bezogen: M. 4.75 monatlich, M. 14.25 vierteljährlich, ohne
Zugabe. — Bezugsbedingungen: Der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle
Volantiers. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Be-
zieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Betrages.

Bezugspreise: Durch den Verlag bezogen: M. 1.25, auswärts M. 1.50, 6tägige Beilagen M. 5.00,
auswärts M. 6.00. — Für die empfangenen Beilagen über deren Raum. — Bei wieder-
holter Aufnahme unentgeltlicher Anzeigen entfallender Nachsch. — Schluss der Anzeigen-
annahme für beide Ausgaben: 10 Uhr mittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an
vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 40, Fürst Bismarckstraße 2. Fernsprecher: Amt Hanja 1371-1373.

Montag, 27. September 1920.

Abend-Ausgabe.

Nr. 452. • 68. Jahrgang.

Das Arbeitsdienstjahr.

Obwohl der Gedanke, ein Arbeitsdienstjahr einzuführen, schon wiederholt sehr eingehend erörtert und auf seine Durchführbarkeit hin geprüft worden ist, wirkt die Mitteilung, daß im Reichswirtschaftsministerium eine Denkschrift über diese Frage als Vorbereitung eines Gesetzesentwurfs ausgearbeitet wird, als erhebliche Überraschung. Der Auffassung, von der der Entwurf seine Richtlinien bekommen soll, wird man eine gewisse Überzeugung, besser vielleicht Überredungskraft, nicht absprechen können. Das Arbeitsdienstjahr soll von allen kräftigen, jungen Männern, mit den gebotenen Einschränkungen und Änderungen auch von den jungen Mädchen geleistet werden, und es soll hauptsächlich, und zwar im Zusammenhange mit der Sozialisierung des Bergbaus, dazu dienen, Arbeitskräfte für die intensivierte Kohlenförderung zu gewinnen. Ferner ist der Gedanke der, daß die staatlichen Domänen von den Arbeitskompanien bewirtschaftet werden sollen, um die Lieferung der Lebensmittel für die Bergarbeiter nach Möglichkeit zu verbilligen. Andere Arbeitsverbände sollen in den Staatsforsten das Grubenholz für den Bergbau beschaffen. Wieder andere in einer Hilfsindustrie tätig sein. Das weibliche Dienstjahr — oder Halbjahr — soll natürlich Zwecken dienen, die in der Sphäre weiblicher Betätigung, wie Krankenpflege, Säuglingsfürsorge usw. liegen.

Bei einer Prüfung des Gedankens muß von der Frage, wie das Problem der Arbeitslosenfrage am zweckmäßigsten zu lösen sei, abgesehen werden. Nicht um den Arbeitslosen zu helfen, sondern um den nationalen Wirtschaftsinteressen durch eine soziale Organisation großen Stils zu dienen, ist das Arbeitsdienstjahr gedacht. Von dieser Seite her bekäme die Reform ihren ethischen Charakter, von jener Seite aus bestünde die den künftigen Anstrich eines Notbehelfs. Den einzigen richtigen Standpunkt gewinnt man, wenn man das Arbeitsdienstjahr gleichwertig setzt mit der früheren Ableistung des Heeresdienstes. Wie jeder junge Mann einen gewissen und einträglichen Beruf verlassen mußte, um seine Pflicht gegen das Vaterland zu erfüllen, so soll es auch in Zukunft, aber auf einem anderen Gebiete geschehen. So angesehen, gewinnt der Gedanke, um es zu wiederholen, seine sittliche und nationale Rechtfertigung.

Warum bleibt indessen die Frage immer noch offen, ob nicht die Schwierigkeiten der Ausführung den idealen Zweck schließlich vereiteln müßten? Sehr viele Dienstpflichtige werden für die ihnen gestellten Aufgaben wenig geeignet sein. Zumal die gedachte Hauptaufgabe, die Arbeit in den Bergwerken, erfordert besondere Eignung, daß man ruhig sagen kann, Hunderttausende, vielleicht sogar Millionen werden das nicht schaffen können, und am Ende gehört die willige Einstellung auf diese Sache mit zu den Vorbedingungen ihres Gelingens. Indessen ist alles erst in Umrissen da. Es handelt sich für jetzt um Erwägungen allein, und das Reichskabinett wird dem Gedanken selbstverständlich erst näher treten, wenn sich erkennen läßt, daß der öffentliche Geist diese Reform gut heißt.

Das Haupthindernis wird wohl immer in der Entlohnungsfrage liegen. Werden Leistungen ohne angemessene Bezahlung verlangt, so wird der Widerspruch der Dienstpflichtigen energisch gegen einen vermeintlich beabsichtigten Lohnbruch Front machen. Soll aber tarifmäßige Bezahlung gewährt werden, so ist die ganze Reform eigentlich überflüssig, da das, was mit ihr erzielt werden soll, auch auf dem freien Arbeitsmarkt zu erreichen wäre. Jedenfalls wird es noch geraume Zeit dauern, bis das Arbeitsdienstjahr Gesetz geworden sein wird.

Mahnahmen zur Arbeitsbeschaffung für Erwerbslose.

W. T. B. Berlin, 26. Sept. Wie aus dem Reichsarbeitsministerium mitgeteilt wird, sind umfangreiche Maßnahmen im Gange, um Arbeitsgelegenheit für die Erwerbslosen zu beschaffen. Das Ministerium steht mit den anderen in Frage kommenden Reichsministerien, insbesondere mit dem Reichsverkehrsministerium schon seit längerer Zeit in Verhandlungen, weil eine große Zahl von Unternehmungen, wie Bahnbauten, Kanalbauten usw. noch über das bisher vorgesehene Maß hinaus als Notstandsarbeiten des Reiches unverzüglich in Angriff genommen werden sollen. Diese Verhandlungen ebenso wie Verhandlungen mit dem preussischen Landwirtschaftsministerium, die zur Aufnahme umfangreicher Meliorationsarbeiten dienen sollen, stehen vor ihrem Abschluß. Neben diesen Notstandsarbeiten laufen die zahlreichen Notstandsarbeiten der Länder und Gemeinden, die schon bisher mit Mitteln der produktiven Erwerbslosenfürsorge gefördert worden sind. Besondere

Aufmerksamkeit hat das Reichsarbeitsministerium auch der Arbeitsbeschaffung für Groß-Berlin zugewendet. Die Groß-Berliner Gemeinden sind aufgefordert worden, ihre Projekte der größeren Beschleunigung halber unter Umgehung des üblichen Instanzenzuges mittelbar dem Reichsarbeitsministerium zu übersenden. Für 205 Unternehmungen mit Arbeitsgelegenheit für rund 10 000 Erwerbslose ist die Anerkennung nach den Vorschriften der produktiven Erwerbslosenfürsorge sofort erteilt worden. Die Projekte der Stadt Berlin konnten noch nicht erledigt werden, weil ihnen die prüffähigen Unterlagen fehlten. Hier werden allein in naher Zeit noch weitere 800 Projekte mit 20 000 Arbeitsplätzen hinzukommen. Dazu kommt noch die bekannte, vom Landesarbeitsamt Groß-Berlin geleitete Aktion zur Unterstützung der Bau- und Bauhilfsprojekte durch Zuschüsse für Ausbesserungsarbeiten, wodurch mehr als 2000 Arbeitern Beschäftigung geboten werden soll. Alle diese Maßnahmen brauchen natürlich eine gewisse Vorbereitungszeit, ehe sie ihre Wirkung entfalten können. Sie werden sich aber nunmehr in naher Zeit entlastend auf dem Arbeitsmarkte bemerkbar machen, der sich im übrigen nach den Berichten der Landesarbeitsämter in den letzten Wochen um ein wenig gelöst hat.

Wiederzusammentritt des Reichstags.

Br. Berlin, 26. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Der Reichstag wird voraussichtlich am 19. Oktober wieder zusammentreten. Vorher finden noch Besprechungen zwischen Regierung und Parteien statt.

Helfferich über die Regierung.

Br. Berlin, 26. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Staatssekretär a. D. Helfferich sprach im Hamburg über die gegenwärtige Regierung, mit der er sich höchst unzufrieden zeigte. Es sei eine Verlegenheitsregierung, die sich in Abhängigkeit von der Sozialdemokratie befinde. Sie sei zwar besser als die vorhergehende Regierung, lasse aber immer „die starke Hand“ vermissen. In Spa hätten es die deutschen Vertreter an Würde und Nachdruck fehlen lassen. In Eupen und Malmédy, in Oberschlesien hätte die Regierung zu spät eingegriffen. Ganz traurig sei das Kapitel der Finanzen. Schließlich versicherte Herr Helfferich: Wir fühlen uns in Kampfstellung zur Sozialdemokratie, aber wir bekämpfen nicht die Arbeiterschaft.

Aus dem preussischen Verfassungsausschuß.

W. T. B. Berlin, 26. Sept. Der Verfassungsausschuß der Landesversammlung beschloß bei der zweiten Lesung der Verfassung, daß ein zum zweiten Male auf einen Einspruch des Staatsrats in der Landesversammlung mit Zweidrittelmehrheit gefaßter Beschluß als endgültig anzusehen ist, daß bei einem auf einen Einspruch des Staatsrats wiederholten Beschluß mit einfacher Mehrheit die Landesversammlung die endgültige Entscheidung durch Volksabstimmung herbeiführen kann, ferner, daß der Ministerpräsident durch die Landesversammlung gewählt wird, der dann die übrigen Minister selbstständig beruft.

Die Groß-Berliner Magistratswahlen nicht bestätigt.

W. T. B. Berlin, 26. Sept. Im Hauptausschuß der Landesversammlung gab der Minister des Innern die Erklärung ab, daß die Groß-Berliner Magistratswahlen vorläufig nicht bestätigt werden, bis die Novelle zu dem Gesetz über die Bildung des Stadtkreises Groß-Berlin verabschiedet ist.

Irreführende Meldungen über preussische Steuerpläne.

W. T. B. Berlin, 26. Sept. Über irreführende Meldungen über preussische Steuerpläne wird amtlich mitgeteilt: Von der Korrespondenz Booth wurden vorgestern Mitteilungen über angebliche Steuerpläne des preussischen Finanzministeriums ausgegeben, die in einzelnen Blättern Aufnahme gefunden haben. Es handelt sich um vage Kombinationen und um eine Aneinanderreihung von Gemeinplätzen und zusammenhanglosen, meist falschen Einzelheiten und unrichtigen Zahlen, die in ihrer Gesamtheit so unsinnig sind, daß eine sachliche Berichtigung weder möglich noch nötig erscheint. Im Finanzministerium sind für die dringend nötige Deduktion der großen Fehlbeträge in Preußen Pläne ausgearbeitet worden, die indessen zur Vorlage an die Landesversammlung noch nicht reif sind. Es ist sehr bedauerlich und leichtfertig, wenn in dieser Zeit größter Finanznot, wo jede weitere Belastung der Bevölkerung sehr sorgfältig abgewogen werden muß, solche irreführenden und beunruhigenden Mitteilungen ohne vorherige Prüfungnahme mit den zuständigen Stellen in die Welt gesetzt werden.

Die Brüsseler Finanzkonferenz.

W. T. B. Paris, 25. Sept. Savas meldet aus Brüssel von der internationalen Finanzkonferenz u. a.: Die Delegierten sitzen nach dem Alphabet geordnet. Die Deutschen haben die Sätze 17, 19 und 21. Für Amerika ist der Abschied in der Wiedergutmachungskommission bedingt, jedoch nur als Zuhörer, anwesend. Der Vorsitzende Ador sagte in seiner Eröffnungsrede noch, die Konferenz müsse ihren Charakter als eine Versammlung von Sachverständigen bewahren. Die französischen Kreise auf der Konferenz sind vom ersten Tage der Konferenz befriedigt.

W. T. B. Brüssel, 25. Sept. Die Finanzkonferenz nahm die von dem Organisationsausschuß aufgestellte Geschäftsordnung an, ohne daß sich Widerspruch erhob. Es wurde beschlossen, daß die Delegierten nur einmal zu jedem Gegenstand das Wort haben könnten, daß die französische die amtliche Sprache der Konferenz sein, und daß jede Rede ins Englische übersetzt werden solle. Jeder Delegierte hat eine Stimme; die Entschlüsse werden zur namentlichen Abstimmung gestellt. Um als amtliche Ratsschlüsse der Konferenz zu gelten, müssen die Entschlüsse einstimmig angenommen werden, andernfalls wird der dem Völkerbundsrate erstattete Bericht nur die Feststellung der auseinandergehenden Meinungen in der Konferenz bedeuten.

W. T. B. Brüssel, 25. Sept. In der Sitzung vom 25. September vormittags, die durch den Brandstiftung der Konferenz, Ador, geleitet wurde, erstatteten nach der Regelung der Geschäftsordnung die Vertreter der dänischen, niederländischen, norwegischen, schwedischen, schweizerischen und spanischen Delegationen ihre Berichte. Für Dänemark sprach Bankdirektor Gluckstadt. Aus seiner Rede konnte der Zuhörer den Eindruck gewinnen, daß die finanzielle Lage Dänemarks günstig ist. Auch die Ausführungen des Vertreters der holländischen Delegation zeigten, daß die finanziellen Grundlagen dieses Landes gesichert sind. Sodann sprach der Führer der norwegischen Delegation, Bankdirektor Bollmar. Hier allerdings liegt das Bild der finanziellen Verhältnisse des Landes weniger günstig. Ebenfalls ungünstig waren die Mitteilungen, die von dem Vertreter der schwedischen Delegation, Bankdirektor Wallenbergs, gemacht wurden. Auch das Bild, das die Schweiz über ihre finanzielle Lage zum Vortrag bringen ließ, war wenig erfreulich. Zu bemerken ist, daß die Schweiz nicht als kapitalgebendes Land angesehen werden will. Der Führer der spanischen Delegation, de Cortina, gab über die finanzielle Verhältnisse seines Landes ein vorteilhaftes Bild. Spanien kann finanziell als ein durchaus geestigter Staat bezeichnet werden.

In der heutigen Nachmittagsitzung, die Ador um 3.15 Uhr eröffnete, legten die Delegierten der neuen europäischen Staaten die Berichte über ihre finanziellen und wirtschaftlichen Verhältnisse der Konferenz vor. Finnland an erster Stelle hat das Bild eines Landes, das dank seines wirtschaftlichen Reichtums in der Lage sein dürfte, die bestehenden finanziellen Schwierigkeiten mit Unterstützung des Auslandes zu überwinden. Aber schon die nächsten Vertreter der Randstaaten, also Litauen und Estland, deckten die trostlose Lage auf, in der sie sich befinden. Überall sind die gleichen Grundlagen zu beobachten: Hohe Budgetdefizite, geringe Steuermöglichkeiten und große Wareneinfuhr gegenüber geringem Export sind die äußeren Zeichen. Daneben stehen hohe Staatsschulden und ungünstige Geldverhältnisse. Sodann sprach der Vertreter der belgischen Delegation, nach diesem der polnische Finanzminister Grabst. Seine Rede bedeutete den Höhepunkt. Die Lage Polens, wie sie sich dem Zuhörer darbot, zeigte die trübselige Lage der polnischen Finanzen: wenig Aktiva, dagegen hohe Schulden, gemaltige Ausgaben für die Industrie und für die Bedürfnisse der inneren Verwaltung, wachsende Einfuhrüberschüsse, steigender Notenumlauf bei sinkendem Wechselkurs sind hier die Merkmale für die polnische Finanzlage.

Die Sitzung wurde um 5.30 Uhr geschlossen. Die nächste Tagung ist auf Montagvormittag 10 Uhr festgesetzt worden. Es werden darin die Verhältnisse von Belgien, Frankreich, Italien und Griechenland beredet.

W. T. B. Paris, 26. Sept. Wie Savas aus Brüssel meldet, fand heute keine Versammlung der Finanzkonferenz statt. Die Delegierten machten am Nachmittag einen Ausflug nach Sceaux Peroueren, wo sie Gäste des Kolonialministers Frank waren.

Besprechungen zwischen den deutschen und französischen Delegierten.

W. T. B. Paris, 26. Sept. Wie Savas aus Brüssel meldet, haben die deutsche und die französische Delegation auf der Brüsseler Konferenz Gelegenheit gehabt, sich bei der Eröffnung der Konferenz zu treffen und ihre Mitteilungen haben sich über das Programm der Konferenz und über den Geist, in dem die Besprechung des Programms zweckmäßig sein wird, unterhalten. Im Laufe dieser offiziellen Unterhaltung ist klar geworden, daß die deutschen Delegierten auf diese Besprechung nicht mit einem Geiste gehen, der von dem der anderen Delegationen verschieden ist. Sie betrachten die Brüsseler Konferenz als eine Versammlung von Sachverständigen, die dazu berufen sind, über ein begrenztes Programm zu beraten und sie scheinen von dem aufrichtigen Wunsche befeuert, in loyaler Weise mit den anderen Mitgliedern mitzuarbeiten, ohne daß sie versuchen wollen, in irgendeiner Weise unerwünschte Fragen aufzuwerfen. Die deutschen Delegierten werden, wenn die Rede an sie gekommen sein wird, ein Exposé über die Finanzlage ihres Landes vorlegen. Sie verbergen nicht, daß dieses Exposé sich in nichts von dem unterliegenden wird, das sie nach Spa mitgebracht haben, da in der äußeren und inneren Lage Deutschlands keine Änderung eingetreten ist. Die in Spa von der deutschen Regierung eingenommene Stellung bleibt, wie sie erklären, unverändert und sie wird die deutsche Delegation in Brüssel bei ihrem Exposé in ihrer Haltung bestimmen.

Br. Brüssel, 27. Sept. (Drahtbericht.) Der französische Senatsdelegierte für die Brüsseler Konferenz, Collier, wurde beauftragt, die Frage der internationalen Kredite auf der Konferenz darzulegen.

Die deutsche Devisenkrise.

Dr. Berlin, 26. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Die deutsche Devisenkrise für die Brüsseler Finanzkonferenz ist am Samstag überreicht worden. In ihr werden die sehr interessanten Endziffern für das Jahr 1919 und für die ersten fünf Monate von 1920 der Außenhandelsstatistik dargestellt. Das Jahr 1919 endet mit einer Einfuhr im Werte von 32 Milliarden und einer Ausfuhr von 10 Milliarden einen Einfuhrüberschuss von nicht weniger als 22 Milliarden. In den ersten drei Monaten des Jahres 1920 hält diese Passivität der Handelsbilanz noch an, aber von April ab machen sich die Wirkungen der Schließung des Landes im Westen und der Erhöhung der Ausfuhr geltend. Der April zeigt einen Ausfuhrüberschuss von 576 Millionen, der Mai einen solchen von 1.1 Milliarden. Über die weitere Entwicklung des deutschen Außenhandels können nur vage Vermutungen geäußert werden. Ein merklicher Fortschritt nach dem Ziel einer starken aktiven Handelsbilanz, das erreicht werden muß, wenn Deutschland seine Zahlungsverpflichtungen erfüllen soll, ist nur denkbar, wenn es gelingt, den deutschen Inlandsbedarf möglichst niedrig zu halten und zugleich die deutsche Gütererzeugung möglichst zu heben. Vor allem handelt es sich aber für Deutschland noch immer darum, seine Wirtschaft aus dem akuten Notstand herauszuführen, in welchen es durch den Krieg geraten ist. Noch ist die Gefahr nicht beseitigt, daß die deutsche Wirtschaft in völlige Desorganisation gerät.

Dr. Berlin, 27. Sept. Die „D. M. A. St.“ erhält von ihrem Brüsseler Vertreter einen Auszug aus dem Bericht über die Finanzlage Deutschlands, welcher die eigentliche Schuld des Reiches am 31. August auf 240 Milliarden Mark veranschlagt. Daneben weist er auf die Verschlechterung der Länder und Gemeinden hin, über welche hinaus noch ziffernmäßig nicht festzufeststellende Verbindlichkeiten gegenüber der Entente zu berücksichtigen sind. Der Bericht erwähnt die bereits durchgeführten Reformen im Reichshaushalt und der freien Wirtschaft, die Endziffern des Reichshaushaltes für 1919 und 1920 und gibt die einzelnen Kosten der Aufwendungen für die Durchführung des Friedensvertrages an, welche bis zum 31. März zusammen rund 54 Milliarden Papiermark betragen. Gegenüber diesen Anforderungen weist der Bericht auf die Leistung hin, daß Deutschland sein Gesamteinkommen an Steuern von 5 Milliarden Mark auf 36 Milliarden gesteigert hat, und andererseits weist er auf die ungeheuren Ersparungen aller wirtschaftlichen Leistungen seit Beendigung des Krieges hin durch den Verlust wirtschaftlich und industriell wichtiger Gebiete, die Zerstörung des Arbeitsmarktes und den Mangel an Rohstoffen und Nahrungsmitteln, welche nicht einmal den allergeringsten Notbedarf decken. So lange aber Deutschland eine derart passive Handelsbilanz hat, wie jetzt, ist ein Aufstiege nicht zu denken, denn in den ersten Monaten des Jahres 1920 hat die Einfuhr 4,8 Milliarden Mark mehr betragen als die Ausfuhr.

Dr. Brüssel, 27. Sept. Havas meldet: Aus dem Exposé der deutschen Delegierten geht hervor, daß sich die Finanzlage des Reiches seit Kriegsbeginn sehr verschlechtert hat und daß die Schulden der Bundesstaaten, die sich vor dem Kriege auf 5 Milliarden beliefen, heute ohne diese Summe sich auf 240 Milliarden stellen. Deutschland verliere in erster Linie, die finanzielle Frage zu lösen, bei der es sich darum handelte, die Grundlagen der alten deutschen Finanzwirtschaft zu reformieren durch Anpassung an die neuen deutschen Verhältnisse. Der Bedarf des Budgets stellt die Höhe der deutschen Verpflichtungen fest, aber die Verpflichtungen gegenüber den Gegnern wurden außer Betracht gelassen. Dennoch mußte man Reformen schaffen, um eine solide Grundlage für Steuern auf einem Budget von 40 Milliarden zu schaffen. Das Exposé weist darauf hin, daß das Budget von 5 Milliarden vor dem Kriege auf mindestens 36 Milliarden angewachsen sei trotz der ungenügenden Bekämpfung des Vermögensverlustes. Die ungünstige Finanzlage entspringe dem zunehmenden Papiergeldumlauf und dem ungünstigen Wechselkurs. Bestände des Außenhandels sagt der Bericht, daß Deutschland sich wieder aufrichten werde, wenn es mehr Rohstoffe einführen und mehr Fertigfabrikate ausführen könne, daß aber Deutschland die ihm auferlegten Forderungen nur in Waren bezahlen könne. Nur durch die Einfuhr werde man, besonders im Hinblick auf die Verpflichtungen zur Wiedergutmachung, die Bilanz ausgleichen können, und um die Beziehungen zum Ausland zu erleichtern, dürfe der Handel nicht mehr bestimmten Bedingungen unterworfen sein. Immerhin werde als erstes Prinzip für die Zukunft zu gelten haben, besondere Bedingungen entweder in Kraft zu setzen oder zu bestimmen, von denen die Bilanz der deutschen Zahlungen gleichlaufend mit dem nationalen Interesse abhängig.

Wiesbadener Herbstwoche.

I. Kurhaus.

Die mit Spannung erwartete, so viel versprechende „Wiesbadener Herbstwoche“ wurde am Samstag mit einem Konzert eröffnet, zu welchem Herr Dr. Max Schilling aus dem Staatstheater Berlin als Gastdirigent herbeigekommen war. Das vom Auftreten von Gastdirigenten im allgemeinen keine höhere künstlerische Bedeutung bezeugen kann, wurde schon früher wiederholt an dieser Stelle dargelegt. Die neuartige Gastspielerei des kleinen norddeutschen Rio mußte in solcher Anzahl nur noch bedauern, ein Kind bringt also dergleichen fertig, nämlich bei einem so fest in sich geschlossenen Orchester wie unsere Kurkapelle! — Das der Zauber der Persönlichkeit eines anerkannten Dirigenten auf Orchester und Publikum suggestiv wirken und letzteres zu besonders eifriger Zuhörerschaft anzuregen kann, ist unbestritten; auch das ein solcher Dirigent manche vielleicht interessante neuartige Auffassung durchsetzen wird; — wodurch freilich wieder die gemeinsame Arbeit zwischen dem Orchester und dem angestammten Dirigenten empfindlich gestört werden kann. Ist nun aber der angestammte Dirigent „selber einer“, der das Sagen hat, Ansehen und Durchblick aus dem Orchester, so werden die Gastdirigenten in der Hauptsache nicht viel mehr als — eine glänzende Dekoration. Und insofern sollen sie zur festlichen Herbstwoche gern willkommen geheißen sein.

Die Partitura des Herrn Schillings kennzeichnet sich in erster Reihe durch Ruhe und Schlichtheit. Das Gleichmaß der Bewegungen wird nur bei energischen Akzenten lebhafter angeregt; alle sonst bestehende Pantomime des modernen Kulturbewusstseins ist vermieden. Die Interpretation ist überall einen durch und durch vornehm gebildeten Künstler erkennen, der im ganzen wohl mehr verständnisvoll reifiziert als impulsiv empfindet. Unter seiner um- und einseitigen Führung spielte das Kurorchester starr, Tod und Verklärung“ von R. Strauss mit virtueller Hervorhebung all der grobkörnigen instrumentalen Wirkungen, welche der einst als Neuerer beklammerte, jetzt schon als Älterer wohlgeleitete Tonmeister in diesem Jugendwerk beachtet hat, und wogu er alle Mittel in vernehmlicher Fülle spendete. Namentlich der eckige Aufschwung der „Verklärung“ enthielt alle Wunder seines variieren und doch leuchtendsten Solos. Die Wiederkehr von Beethovens „C-Moll-Symphonie“ verlief ebenfalls sehr befriedigend. Vielleicht hätte im „Andante“ noch mehr latente Feuerwärme, im „Scherzo“ noch mehr aufregende Gewalt herrschen können; doch andererseits: nirgends stießen künstlich hineingetragene, ausgefallene „Klammern“, nirgends Überreibungen in Zeitmaß

Die Botschaft Millerands.

Dr. Paris, 26. Sept. (Havas.) In der Botschaft Millerands an Anlaß der Übernahme der Präsidentschaft heißt es u. a.:

Indem sie mich zum höchsten Verwaltungsposten, zur Präsidentschaft der Republik, berief, hat die Nationalversammlung klar ihren Willen bekundet, sowohl nach außen wie nach innen die Politik aufrechtzuerhalten und fortzusetzen, die sie seit acht Monaten stets gebilligt hat. Ich habe diesen Willen der Pflicht und Ehre, auf den Sie mich gestellt haben, nur angenommen in der Absicht, ihm mit größter Kraft und Beständigkeit zu dienen. Sie werden im Verein mit der Regierung die Ihnen gütigst erscheinende Stunde wählen, um mit kluger Hand die an den Verfassungsgesetzen wünschenswerten Änderungen vorzunehmen. Andere vermehrten Gebiete der Nation nach der Notwendigkeit, durch eine bei ihrer Mäßigkeit unerhöhrlicher Festigkeit und in voller Übereinstimmung mit unseren Alliierten, die reifliche Ausführung der angenommenen und unterzeichneten Verpflichtungen zu erlangen. Der Vertrag von Versailles stellt mit den diplomatischen Instrumenten, die ihn beileitet haben und die ihm gefolgt sind, die Charta eines neuen Europas und einer neuen Welt dar. Unsere Diplomatie wird die Hand darauflegen, daß er strikte ausgeführt wird. Unveränderlich treu den Alliierten, die durch das gemeinsame Blut für immer gefestigt sind, wird unsere Diplomatie mit eifriger Sorgfalt darüber wachen, daß keine Verletzung ausgeht, welche den Interessen oder Rechten der durch unseren Sieg geborenen oder wiedererwachten Nationen. Unsere Demokratie bleibt legitime Hoffnungen aus dem Fortschritt des Völkerbundes. Das Recht wird in ihm nicht weniger der Ohnmacht und Schwachheit geweiht werden, wenn es sich nicht auf die Gewalt stützt. Eines der Ergebnisse — und nicht das am wenigsten in dem langen Krieg erwähnte — soll die Herabminderung des Militärdienstes sein. Bei der Verwirklichung dieser Frage werden Sie wissen, die Anforderungen unserer wirtschaftlichen Bedürfnisse mit denen der nationalen Verteidigung in Einklang zu bringen.

Eine Erklärung des neuen Ministerpräsidenten.

Dr. Paris, 26. Sept. Nach der Verkündung der Botschaft des Präsidenten erteilt Ministerpräsident Legeres in der Kammer das Wort und machte im Namen der Regierung u. a. folgende Mitteilung:

Durch das Vertrauen des Staatschefs an der furchtbaren schweren Ehre berufen, sein Nachfolger an der Spitze der Regierung zu sein, werde ich keinem Belieben folgen. Ich werde kein Programm und kein Werk forschen. Die Grundzüge, die das Kabinett weiter leiten werden, sind die, die den beiden Kammern am 22. Januar ausgearbeitet wurden. Es wird genügen, wenn ich sie kurz ins Gedächtnis rufe: In der inneren Politik Verteidigung der Freiheiten und der Gerechtigkeit, Festigung und Verbesserung der republikanischen Einrichtungen, Verwirklichung der sozialen Reformen, die von der Demokratie erwartet werden. Einlösung der heiligen Schuld, die wir unseren tapferen Kriegserlebten und den Familien unserer alor-reichen Toten gegenüber eingegangen sind. Abklärung der langen Leiden der verwitweten Gattinnen, die so stark, so fest und so mutig im Unglück sind, durch Befreiung des Wiederaufbaues ihrer Herde, Förderung der produktiven Tätigkeit des Landes durch alle Mittel. Verwaltung unserer Finanzen mit der strengsten Sparlichkeit. In der auswärtigen Politik fordern wir die strikte Durchführung der Verträge. Wir werden keines unserer Rechte veräußern lassen. Wir wollen aus dem Völkerbund einen ständigen mächtigen Organismus machen, um das Zeitalter der großen Kriege zum Abschluß zu bringen. Wir wollen eine Armee und eine Marine bilden, die ein Faktor unserer Politik sind und wir wollen unser Prestige auf der Höhe halten, auf die es der Sieg gebracht hat. Mit einem ruhigen und unerschrockenen Blick nicht Frankreich die harten Aufgaben, die ihm zu erfüllen bleiben, um seine Wunden zu schließen und seine Ruinen wieder aufzubauen. Der Krieg hat uns die Notwendigkeit und die Größe der nationalen Einheit empfunden lassen. Diese Einheit wird heute gebieterischer als gestern notwendig.

Eine Vertrauensstunde für die Regierung.

Dr. Paris, 26. Sept. In der Kammer wurde die von der Regierung angeordnete Tagesordnung, in welcher der Regierung das Vertrauen ausgedrückt wurde, nach längerer Debatte mit 507 gegen 80 Stimmen angenommen. Ministerpräsident Legeres verlas darauf das Dekret, durch das die außerordentliche Tagung geschlossen wird.

oder Dynamik; alles trat in klarer Linienführung plastisch hervor: eine ruhige Würde lag über dem Ganzen ausgebreitet und ließ diese Krone aller Simonien in ihrem vollen Glanz erstrahlen.

Max Schillings, der Komponist: Interessant war die Bekanntschaft mit dem „Erntefest“ aus der Oper „Der Maloch“. Nach einer markhaften Einleitung — ein Reigen von kräftiger rhythmischer Haltung und von sinnfälligen harmonischen und melodischen Reizen; zu prächtigen Steigerungen wird das von brandendem Festlufel erfüllte Instrumentalstück emporgeführt. Es geht ausnehmend, hoffentlich bleibt es auf dem Repertoire unserer Kurkapelle, die es zu einer ihrer Glanznummern rechnen darf.

Einige Lieder, in denen, ihrer Anlage und Färbung nach, Max Schillings sich etwa als ein „schöner Richard Strauss“ befindet, wurden von Frau Claire Ruth (aus Berlin) in einfach ansprechender Weise zum Vortrag gebracht. Die Sängerin hatte sich schon zuvor mit der „Andromache“ aus Bruch's „Schillers“ gütigst eingeführt. Ihr Mesopotamien, technisch recht fleißig durchgeleitet, erscheint zuweilen etwas umflutet und ohne viel sinnliche Wärme, erheitert aber durch den angenehmen Timbre. Bei kluger Berechnung ihrer Kräfte und musikalischem Geschma und Taktgefühl mußte sie den reichen Stimmumfang der Schillingschen Lieder fein und charakteristisch ausprägen; das sarkastische „Wunderhorn“, das stielst-lustige „Märchen“, das still-vernommene „Ein Gang durch die Heide“, das schwungvolle „Freude soll in deinen Werken sein“. Seinen Werken wurde der Komponist selbst ein liebevoller Ausdeuter am Klavier: die Begleitung hat ihr geschüttelt Maß zum Erfolge mitzubringen.

Das Publikum bereitet den Berliner Gästen sehr ehrenvolle Aufnahme. O. D.

II. Staatstheater.

Mozarts „Don Juan“ ging am Sonntag als erste Festgabe im Staatstheater in Szene. Die vor etwa 15 Jahren von dem damaligen Intendanten v. Rukenscher geschaffene Inszenierung war im großen und ganzen beibehalten und bewährte ihre schon bekannten Vorzüge. Schade nur, daß die an sich sehr feinsinnig inszenierten Bühnenbilder durch gar so ausgedehnte Pausen unterbrochen werden; sie unterbinden am Ende die Stimmung; das Publikum geriet da wiederholt in erklärliche Unruhe. Doch sobald die Musik wieder einsetzte, stand auch schnell wieder alles in ihrem Banne! Die Leitung der Oper hatte Herr Professor Mannschädel, der für den edlen Stil des Werkes das richtige Ausmaß festsetzt. Über der primär genauen Modellierung der Einzelheiten dieser Partitur hielt er doch den großen Zug inne: von packender Wirkung blieb die stimmungsvolle Steigerung des 1. Aktes. Die Ausführung leitete der

Um die Aufhebung der Zwangswirtschaft.

Dr. Ufm, 27. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Als Ergebnis der eingehenden Aussprache über die Zwangswirtschaft bei der heutigen Tagung der demokratischen Parlamentarier darf festgestellt werden: Die Deutsche demokratische Reichstagsfraktion war und ist sich der außerordentlichen Gefahren einer Aufgabe der Zwangswirtschaft auf dem Gebiete der Ernährung und der industriellen Produktion durchaus bewußt und der Unmöglichkeit ihrer Durchführung wegen des steigenden Widerstandes des ganzen Volkes und wegen des Verlangens der ausführenden Organe. Die fortpolitische Wirkung auf die Bevölkerung, die Belastung der Wirtschaft mit einer Fülle mit unproduktiven Verwaltungsmassnahmen sowie die ungünstige treibhausartige Entwicklung von Subsidien und Kartellen, alles Folgeerscheinungen der gebundenen Wirtschaft, machen trotzdem eine rasch fortschreitende Beseitigung aller Formen der Zwangswirtschaft zur gebieterischen Notwendigkeit. Landwirtschaft, Industrie und Handel, insbesondere deren Verbände und Subsidien und Kartelle, müssen sich der schweren Verantwortung bewusst sein, welche die Beseitigung der Zwangswirtschaft ihnen auferlegt. Die Beseitigung unproduktiver Aufgaben in Landwirtschaft, Handel und Industrie und eine energische und vorurteilslose Förderung ihrer Produktivität ist erforderlich, um eine erträgliche Preisbildung herbeizuführen und den unentbehrlichen Export zu erhöhen. Zur Ausarbeitung geeigneter Vorschläge lehnt die Fraktion einen Ausschuss ein.

Die dritte Tagung des Reichsschulenausschusses.

Dr. W. T. B. Berlin, 26. Sept. Die in letzter Zeit in der Presse wiederholt verbreitete Nachricht, daß eine neue Reichsschulkonferenz in Aussicht stehe, ist durchaus unrichtig. Sie beruht auf einer Verwechslung mit dem Reichsschulenausschuß, der Ende Oktober zu seiner dritten Tagung zusammentritt. Der Reichsschulenausschuß ist, wie zur Vermeidung von Verwechslungen nochmals festgestellt wird, eine aus Vertretern der Länder und der 3 größten Kommunalverbände (deutscher Städtetag, Reichsstädtetag und deutscher Landgemeindegewerkschaft) zusammengesetzte Körperschaft, die vom Reichsministerium des Innern zur Beratung schwebender Kultur- und Schulfragen und der in dieser Hinsicht erforderlichen reichsgesetzlichen Maßnahmen von Zeit zu Zeit einberufen wird.

Der Marburger Studentenprozeß vor dem Kasseler Schwurgericht.

Dr. Berlin, 26. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Der Marburger Studentenprozeß wird im Oktober vor dem Kasseler Schwurgericht in Kassel erneut verhandelt werden.

Das Landesfestspielchen der bayerischen Einwohnerwehren.

Dr. München, 27. Sept. Gelegentlich des gestern eröffneten Landes-Festspielchens der Einwohnerwehren fand vormittags ein Festakt auf dem Königsplatz statt. Ministerpräsident v. Kahr führte dabei aus, daß in Bayerns schwerster Not beherzte, um das Wohl des Vaterlandes treubeforgte Männer ohne Unterschied von Beruf und Partei zusammengetreten seien, um als echte Volkswehr Haus und Hof zu schützen. Die Einwohnerwehren seien getragen von der hohen und heiligen Pflicht, daß jeder Wehrmann seine ganze Persönlichkeit und das Leben einsetze für die Aufrechterhaltung der staatlichen Ordnung. — Der Landhauptmann der Einwohnerwehren Bayerns, Escherich, hob hervor, daß die Wehren ihr Ziel auf geradem Wege, ohne nach rechts oder links zu sehen, weiter verfolgen würden zum Besten des bayerischen und des deutschen Vaterlandes. Was sie erreicht hätten, das zeige sich darin, daß in Bayern der Umsturz es nicht mehr gewagt habe, sein Haupt zu erheben.

Kapelle stand durchgehend auf rühmender Höhe.

Den „Don Juan“ gab Herr G. Schüßendorf (München). Man hätte ihn nach Erscheinung, Sangesbildung und Schauspielkunst für einen Bruder unseres Leo Schüßendorfs halten können, — was er sowohl auch ist. Das Organ besteht nicht durch überausenden Wohlklang, steht jedoch in so hohem Grad in des Sängers Gewalt, daß es sich jeder Bewegung und Schwingung des Gesanges willig im Ausdruck annähert. Dieses Umfassen und Umsinnen seines Organs bis zum leidenschaftlichen Ausbruch und Angriff; diese bacchantische Lust in der Champanner-Arie, die im raschsten Tempo doch klar und perlend durchgeführt wurde; diese Lockung des „Ständchens“, dies wild-ausgewürgte Herronnensternchen in den Finales — in alledem Rang in der Tat etwas Überbühnendes hervor. So auch in der unaussprechlich damit verbundenen Darstellung; hier sang sie sich pomphose Eleganz mit aggressiver Siegesfeierlichkeit und souveränem vielstimmigen Humor. Letzterer besonders in den Szenen des 2. Aktes mit Elvira, Rosetta und Leporello (dessen Stimme der Sänger bei der Verkörperung höchst befriedigend nachzuahmen wußte). Und wie viel Wert auf solchen Don-Juan-Humor zu legen ist, beweist ja die Bezeichnung „Dramma giocoso“, die der Textdichter für die Oper vorschrieb, und die dann Mozart in das noch kräftiger krebende „Opera buffa“ umwandelte! Kurz, Herr Schüßendorf darf als einer der besten Don Juans gelten, die wir hier in letzter Zeit zu sehen und zu hören bekamen.

Das bunte Getriebe des Dramas erhält seine ernst-erregenden Reflexe vor allem durch die düstere Trauergehalt der „Donna Anna“: sie wuchs in der Bekleidung durch Frau Lorenz-Höllischer zu tragischer Bedeutung empor. Die gelungene Durchführung verleiht das rechte Stillegefühl: nur vorübergehend ward das kahle Ebenmaß der Mozart'schen Linien durch einzelne Schärpen im Ton getrübt. Mit einem Feuer sang Frau Lorenz die grandiosen Arien, und namentlich die Arie — gleichsam als eine mahnende Schicksals-Göttin, mit hochbedeutsam dramatischen Schwung. Die empfindungsreiche „Donna Elvira“ der Fräulein Geyerbach ist bekannt, ebenso wie der lyrisch-bühliche „Leporello“ des Herrn L. R. d. m. n. und die kleinen Rollen. Das so viel getadelte, von Mozart gegebene „Zerklüften“ war Fr. Lilli de Garmo: leblich im Ton, sichtlich im Spiel, voll heiterer Grazie. Der leicht leicht schattigen Figur des „Don Ottavio“ verlieh Herr R. L. m. n. durch sympathische Stimmmatur und wohlgeplante Geklungung einen männlich-schönen Anstrich; seine beiden Arien gerieten durchaus erhellend. So wirkte die Oper, dies Wunderwerk des unerschöpflichen Genies, diese tolle Lustbarkeit mit dem sanften Sauber einer Komödie. O. D.

Theater und Literatur. Der vor längerer Zeit angekündigte Befehl in der Leitung der Reinhardt'schen K., wie wir erfahren, nunmehr vollzogen worden. Max Reinhardt ist von der Oberleitung seiner drei Theater bereits zurückgetreten, die Felix Holländer zum heutigen Tage ab übernimmt. Reinhardt ist von der Direction Holländer als Regisseur für jedes volle Vorstellungsjahr verpflichtet worden. Gerhart Hauptmann ist gleichfalls als Regisseur verpflichtet, und zwar für die Inventionen von höchst ausser dramatischen Werken.

Verdingung.

Für die Errichtung einer Automobil-Dienststelle auf dem Gelände der Gutenbergschule Wiesbaden sollen im öffentlichen Wettbewerb vergeben werden:

1. die Zimmerarbeiten,
2. die Dachdeckerarbeiten.

Die Verdingungsunterlagen liegen in der Reichsvermögensstelle (Bauabteilung) Wiesbaden, Gersdorffstraße 10, 1. von 8-12 Uhr vormittags und von 3-5 Uhr nachmittags zur Einsicht auf und werden auf Wunsch gegen Erstattung der Verpfändungskosten

- zu 1. von 10 Uhr,
- zu 2. von 7 Uhr,

dieselbst abgegeben.

Die Angebote sind verschlossen und mit Aufschrift versehen bei der Reichsvermögensstelle Wiesbaden (Bauabteilung) einzureichen, und zwar zu 1. spätestens am Freitag, den 1. Oktober 1920, vormittags 10 Uhr,

zu 2. spätestens am Freitag, den 1. Oktober 1920, vormittags 10 1/2 Uhr,

wo dann die Eröffnung der rechtseitig eingelaufenen Angebote stattfindet.

Mainz, den 21. September 1920. F236

Reichsvermögensamt I.

Mobilar-Versteigerung!

Morgen Dienstag, den 28. 9., vormittags bis 1 Uhr und nachm. ab 3 Uhr versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungs-Lokal Luisenstraße 43

dahier nachfolgend verzeichnete Mobilien öffentlich freiwillig meistbietend gegen gleich bare Zahlung, als:

1 großes Eich- und 1 Kirsch-Büfett, 1 Eich-Ausziehtisch, 1 Eich-Büfett m. Kredenz, 1 große schöne flämische Stuhldr., 1 ltr. Spiegelschrank, 1 sch. Vertikal, 1 Waschkommode m. Spiegel und Marmor, versch. andere Waschtische, 1 u. 2tr. Kleiderschränke, versch. Holz- u. eij. Bettstellen mit Matratzen, Federbetten und Kissen, versch. gut-erhaltene Sofas, Leder-, Rohr- und Polsterstühle, runde, viereckige Tische und Banerntische, Nachtische, Kommoden, 2 Nähmaschinen, 1 Näh-Tisch, 4 große Spiegel m. Goldrahmen, 4 moderne rote seidene Lampenschirme, versch. andere Lämpen und Leuchten, 1 schone Karmor- u. Bronze-Stuhldr., div. Regulator, versch. Silber- u. Goldbesteck, 1 Mah-Blumenkinder, 1 gut erhaltene Email- und Zinnbadewanne, Küchenschrank, Tisch und Stühle, 2 Küchen-, 1 Decimal- und Personenwaage, 2 Küchenuhren, 1 schöner weißer Ausziehtisch, 1 Koffert, 1 Kessel, 1 Kesselmaschine (Marke Deutz) gut erhalten, 1 Hotelhandwagen, Postkutschen-Automat und versch. Küchen- und Aufstellkuchen.

Außerdem kommt zum Ausgebot:

1 große Partie versch. Tees, wie: Lindenblüten, Kamillen, Schmelzer- und Tees-Tees, versch. Dosen Bouillontücher, 1 gl. 550 Flaschen Limonaden-Extrakt und Zitronensaft, 1 Anzahl div. Gewürze, wie: Zimt, Pfeffer, Paprika, Backpulver, Kuchenzutaten und Gipspulver, 1 große Partie versch. Kartonsagen, kleine Koffer, Papptaschen und Zeller, 450 japanische Briefmarken m. Org.-Bleistift, 1 Sammlung Meerestiere, Bilder unter Glas und div. andere mehr.

Wiesbadener Auktionshaus Willy Wint

Auktionator und Taxator

Handelsgerichtlich eingetragen

Luisenstraße 43 Wiesbaden Telefon 5207

Versteigerung von Wohnungs-Mobiliar u. Puk-Geschäfts-Einrichtung.

Wegen Auflösung des Haushalts und Geschäftsaufgabe versteigere ich zufolge Auftrags am

Mittwoch, den 29. Sept. cr.

vormittags 9 1/2 Uhr beginnend in der Wohnung

33 Nikolastraße 33, 1. Etage

folgende gebrauchte Mobiliargegenstände als:

1 eleg. sehr gute Wohnzim.-Einricht., auch pass. als Puk- u. Mode-Salon in amerik. Aufbau, besteh. aus: 1 Teil. Garderobeschrank mit 8 Facettenspiegeln, 1 Teil. (eingel.) Sedgum Tisch, Sofa und mit Seitenlampen und Facettenspiegel, 1 Sofa, 2 große und 4 kleine Tische und 2 Stühlen mit Gobelindruck, 2 Fenster- u. 2 Tür-Portieren in Plüsch und 1 Teppich (zirka 5x4 m); 1 Kirsch-Gehäuse-Einrichtung besteh. aus: Büfett, Ausziehtisch, Serviertisch und 6 Stühlen; 1 fast neue Bade-Einrichtung, besteh. aus: email. Badewanne und Adler-Badewand; 2 Kirsch-Betten mit Hochhaar-Matratzen, Kleiderschrank, Kirsch-Waschkommode mit Marmor, Nachttisch, Tische, Stühle, amerik. Klappstisch, 1 u. 3 teilige Ankleidespiegel, große u. kleine Wandspiegel, Gobelins und andere Bilder, Regulator, 3 Teil. Eich-Banquet mit Marmor, Blumentisch, Büstenfüße, Gardinen, Kipp- und Aufstellkuchen, versch. u. and. Gebrauchsgegenstände, Glas, Porzellan, Gas- und elektr. Lämpen und Leuchten, Mineralwasser, Gasheizöfen, Kücheneinrichtung, Elektroherd, Küchenschrank usw.

ferner die Geschäfts-Einrichtung, besteh. aus: 1 gr. Ladenschrank mit 6 Spiegeltüren (zirka 3.50 m lang und 2.70 m hoch), 1 Ladenschrank mit 2 Spiegeltüren (1.70 m lang), 1 Ladentisch, (2.60 m lang), 1 Ladentisch mit 6 Schränken, (3 m lang), Treppenaufstieg, Kleiderschrank u. Ständer u. dgl. m. freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Versteigerung am Versteigerungstage vor Beginn.

Wilhelm Helfrich

Auktionator und Beerdigter Taxator

Telephon 2941. Schwarzbacher Straße 23.



Zahn-Praxis

Dentist W. Lanke

Langgasse

16, I,

gegenüb. der

Schützenhof-

Apotheke.

Tel. 51

Sidres
Zahn- u. Wurzelziehen m. lok. Betäubung. Hältb. Plomben. Zahnreinigen, naturfarben. Zahnersatz naturgetreu, aus garantiert reinem Friedensmaterial. **Spezialität:** In Goldkronen und Brücken. innerhalb 3-4 Stunden. Für Kriegsbesch. u. Minderbemittelte Preisermäßigung. Sprechzeit: Wochenl. 10-1 und 2-5 Uhr, außer der Zeit auf Anmeldung.

Unsere neusten Preisnotierungen für streich-

fertige Oelfarben sind:

Prima Leinölfarbe, rein weiß und hell-grau	per kg	Mk. 20.-
Prima Leinölfarbe, rot	" "	" 22.-
Prima Leinölfarbe, grün	" "	" 18.-
Prima Leinölfarbe, schwarz	" "	" 15.-
Rostschutzfarbe, dunkelgrau und rotbraun	" "	" 14.-
Spezialität: Rörigs prima Fußbodenölfarben (zum Verstreichen)	per kg	Mk. 15.-
Rörigs echte Bernsteinfußbodenlackfarben	per kg	Mk. 28.-
Prima Fußbodenlackfarbe 1/2-Kilodosen	Mk.	22.-

in 7 verschiedenen Farbtönen.

Bei Abnahme von mindestens 10 kg einer jeden

Sorte Mk. 2.00 billiger.

Lack- Farben u. Kittfabrik

AUGUST ROERIG & Cie.

Marktstraße 6 Abt. Kleinverkauf Telefon 2500.

Erstes u. Ältestes Spezialgeschäft am Platze.

Liefero

Buchen-Knüppelholz

ofenfertig geschnitten, 16 je Zentner

zum Preise von Mk. 16.- frei Kolier.

LUDWIG JUNG

Brikett- und Holzgroßhandlung,

Bismarckring 32. Telefon 959.

Qualitäts-

Scheren

für alle Zwecke.

Schleiftage:

Dienstag u. Donnerstag.

G. Eberhardt

Messerschmied 961

Langgasse 46.

Tanzschule W. Klapper u. Frau.

Am 4. und 6. Oktober beginnen unsere

Anfänger- u. mod. Tanzkurse

und nehmen wir gefl. Anmeldungen jederzeit freundi.

entgegen. — Privat- u. Einzel-Unterricht in allen

Tänzen zu jeder Tageszeit.

Lehrsaal u. Wohnung: Kleine Schwalbacher Str. 10

(Eingang Mauritzstraße, neben Kammer-Lichtspiele.)

Sonderangebot

in 951

Möbel.

Der noch vorhandene Lagerbestand, als: Eine Schlafzimmereinrichtung in Eiche, Kücheneinrichtung in Eiche, lichte, eine schone, mittlere, Speisezimmer, 5 natur-lackierte Küchen, ein hohes, gr. Herrenzimmer, diverse Einzelmöbel, Betten, Ausziehtische, Stühle usw. verkaufen wir sehr günstig zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen. Gebrüder Leicher Drankensstraße 6.

Unverändert

Ziehung 7. Oktober 1920

Lehrerheim-Lotterie

2. Preis 10000 Mark

4. Preis 1000 Mark

100000

50000

30000

20000

10000

Los 3.00 Pf. entf. 10000

100000

50000

30000

20000

10000

Los 3.00 Pf. entf. 10000

100000

50000

30000

20000

10000

Los 3.00 Pf. entf. 10000

100000

50000

30000

20000

10000

Los 3.00 Pf. entf. 10000

100000

50000

30000

20000

10000

Los 3.00 Pf. entf. 10000

100000

50000

30000

20000

10000

Los 3.00 Pf. entf. 10000

100000

50000

30000

20000

10000

Los 3.00 Pf. entf. 10000

100000

50000

30000

20000

10000

Los 3.00 Pf. entf. 10000

Befanntmachung.

Ueberrnorgen Mittwoch, den 29. September d. J. vormittags 9 1/2 Uhr, versteigere ich zufolge Auftrags im Gahhaus zum Himmel, Wiesbadener Str. 106, zu Biebrich am Rh., eine größere Partie Möbel, Haus- u. Küchengeräte u. sonstige Gebrauchsgegenstände, als: 1 Partie Prunkmöbel, pass. für Damenzimmer, bestehend aus: 1 gepolst. Bank, Lehnstuhl, Armstuhl u. 4 polst. Stühle nebst Tischchen, 1 Partie Mahag.-Kochstühle und Wiener Stühle, Kommoden, Waschk. u. Nachttische, diverse Betten, 1 eiserne Feld-Klavobett, Kleiderschränke, Bücher- u. Notenständer, Kinderstreuipult, Tische u. Holztische, Olen-, Saiten- u. Blumenkinder, Hausapotheke, 6 Tennisschläger, Photographen-App., Schlitten u. Schlittschuhe, Bademaschine, Rädermangel, 1 Bügelmaschine, 1 vers. Badstube, Küchenschrank und noch vieles mehr freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Heinrich Tröblich, Auktionator.

Ich bin zum

Notar

mit dem Amtssitze in Wiesbaden ernannt.

Leiser, Rechtsanwalt und Notar,

Kirchgasse 74. Telefon 740.

Preuß. Klassen-Lotterie.

Die Frist zur Erneuerung der Lose zur 4. Klasse läuft bei Verlust des Anrechtes am 1. Oktober cr. abends 6 Uhr ab.

Die Preuß. Lotterie-Einnehmer Wiesbadens.

Aufbruch- u. Plünderungs-Transport-, Feuer-,

Halbpflicht-, Unfall-, Postpaket-, Lebens-, Renten- und

Automobil-Versicherungen

gegen alle Gefahren bei ersten Gesellschaften.

Versicherungs-Büro Adolfsallee,

Adolfsallee 28. Frhr. v. Massenbach. Fernspr. 882

Hierdurch beehre ich mich meiner w. Kundschaft

ergebenst mitzutheilen, daß ich mein

Öfen- u. Pfattengeschäft

von Bismarckring 9 nach meinem Hause

Westendstraße 42

(nächste Nähe Haltestelle der Elektr. Bahn Sedan-

platz, Linie 4), verlegt habe, und bitte, das mir

bisher geschenkte Vertrauen auch dahin folgen zu

lassen. Empfehle besonders irische Öfen

äußersten Preisen.

WIESBADEN Carl Ehnes.

Telephon 6975.

Last-Auto-Transporte

führen aus nach allerorts

J. Bades & H. Krämer,

Schulberg 17. Telefon 6587.

Elegante Neuheiten in

Damen-Hüten

Unpressen u. Umarbeiten von Filz,

Velour, Samt. — Stets das Neueste in aparten

Formen. — Garantiert kürzeste Lieferzeit.

JENNY MATTER,

Telephon 886 WIESBADEN Bleichstr. 8.

Herren-Sohlen 32.— Mk.

Damen-Sohlen 25.— Mk.

Leder-, sowie Gummi-Abzüge nach Größe billig.

Prima Arbeit, garantiert Kernleder.

Schuhmacherei Simon

Römerberg 39, 1. Stof, Ecke Röderstraße.

Effax

Effax

Effax

Effax

Effax

Effax

Effax

Effax

Effax

Effax

Effax

Effax

Effax

Effax

Effax

Effax

Effax

Effax

Effax

Effax

Effax

Effax

Effax

Effax

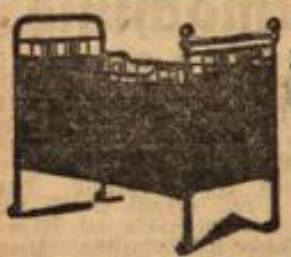
Effax

Effax

Effax

Effax

Effax



Kaufen Sie
ein Bett
mehr

bevor Sie das
Wiesbadener

Bettfedernhaus u. Bettenfabrik
Mauergasse 8 und 15 besucht haben.

Betten
Matrassen, Bettfedern
zu sehr billigen Preisen.
Holz- u. Eisenbetten
120, 140, 180, 200, 250, 300, 375, 400 Mk.
Kinderbetten
90, 150, 180, 225, 300 Mk. usw.

Bettfedern und Daunen
8, 10, 12.50, 20, 35, 45, 50 Mk. usw.
Fertige Deckbetten
200, 250, 320, 380, 400 Mk. usw.
Fertige Kissen | **Bettbarchent**
50, 100, 120, 140 Mk. usw. | 30, 35, 50 Mk. usw.
Patentrahmen
130, 140, 150, 160, 180, 190 Mk.
Nur la Qualitäten.

Matrassen
120, 180, 200, 300, 350, 375 Mk. usw.
Anerkannt reellste, beste u.
billigste Bezugsquelle.
Seit 10 Jahren bestehend.
Elektrischer Betrieb.
Einzige Spezial-Bettfedern-Geschäft am Platz.
**Eigene Bettfedern- und
Matrassen-Fabrikation**

DIE TRIBÜNE.

Leitung: Gustav Jacoby.

Donnerstag, den 30. Sept. 1920, abends
7 1/2 Uhr, im Kasino, Friedrichstr.:

Die Verführung

Tragödie in 5 Akten von **Paul Kornfeld**,
Vorgelesen vom Dichter
Paul Kornfeld
und **Fritta Brod**
(Schauspielhaus Frankfurt a. M.).

Eintrittskarten zu Mk. 6.—, 5.—, 4.—
im Rhein. Theater- u. Konzertbüro (Tel. 2376),
Kaiser-Friedrich-Platz 2, u. in den Musikalien-
handlungen A. Stöppler, Rheinstraße, Franz
Schellenberg, Kirchgasse. 1130

Schuh-Reparaturen!

Spezialität: Gummibesohlung.

Damen-Sohlen u. Absätze Mk. 22.—

Herren-Sohlen u. Absätze Mk. 28.—

Unter aller Garantie bedeutend
:: haltbarer als jedes Leder. ::

la Kernleder-Besohlung
und sämtliche Schuhreparaturen
zu billigsten Preisen.

Sofortige Bedienung

ausgeführt von erstklassigen, langjährig erprobten,
tüchtigen Fachleuten.

Geschäftsprinzip: Großer Umsatz, vorteil-
hafte Einkäufe, bescheidene Nutznießung.

Nur **23 Schwalbacher Straße 23**
Reinmann.

Prima Weißbrot

eingetroffen.

Verkauf: Laden, Göbenstraße 32

Seip & Dienstbier

Telephon 6438.

Auf Wunsch wird frei Haus geliefert.
Wiederverkäufer billiger.

Prima Linsen

Pfund nur **Mk. 3.30**

Reis, Bohnen, Gerstentaffee, Mehle,
Hühnerfutter, Mastfutter usw.

billig.

Landesprodukt-Haus

7 Bärenstraße Bärenstraße 7.

Neu-Wäscherei A. Kirsten

Scharnhorststr. 7. Telephon 4074.

Leistungsfähigstes Geschäft für feine Herren-
und Damenwäsche, Kleider, Blusen usw.

Als besondere Spezialität:

Herrenwäsche auf Neu.

Tadellose Ausführung. Maßige Preise.



Goldene u. silberne Uhren, sowie

alte Gold- u. Silbergegenstände kauft

M. Heine, Uhrmacher u. Juwelier, Wellitzstraße 4.

Brillanten, Perlen

Silberfaden, Seide, Leinwand, Polster, Aufzüge, Service,
goldene Uhren und Ketten, Platin und Schmucksteine
kauft zu hohen Preisen

Geighals, Webergasse 14.

Aachen.

8 Städtische Konzerte 1920/21.

20./21. Oktober :: 17./18. November :: 1./2. Dezember
19./20. Januar :: 2./3. Februar :: 16./17. Februar
2./3. März :: 21./22. März

im STÄDTISCHEN KONZERT-HAUSE.

Leiter: Generalmusikdirektor **Dr. Peter Raabe.**

Das verstärkte Städtische Orchester. — Der Städtische Gesangsverein.
(Mitwirkung bei der Faust-Symphonie: Männergesangsverein Concordia.)

SOLISTEN:

Gesang: Johanna Behrend (Berlin), Hilde Eberbach, Anna Erler-
Sehnaut (München), Julia Kimmmerboom (Köln), Hanna
Petersen, Fritz Dreher, Joseph Groenen (Hamburg),
Waldemar Henke (Berlin), Dr. Rolf Liegnitz (Frankfurt),
Karl Rehlfuss (Frankfurt).
Klavier: Caroline Lankhout (Amsterdam), Profess. Josef Pembaur
(Leipzig).

Violine: Gertrud Schuster-Woldan (Berlin).

Violoncello: Prof. Georg Wille (Dresden).

Orgel: Dom-Organist L. Pütz.

Aufgeführt werden u. a.:

P. Graener: Pan-Suites (Uraufführ.); **O. Besch:** E. T. A.
Hoffmann-Ouvertüre; **K. Bleyle:** Reinecke-Fuchs-Ouvertüre;
G. Klessig: Totentanz; **Ed. Erdmann:** Symphonie D-Dur.
Ferner: Symphonien von Brahms, Bruckner (neunte), Haydn,
Mozart, Liszt (Faust) und Schubert.

Chorwerke: Magnificat und Johannes-Passion von Bach;
Te Deum von Bruckner.

Aachener Beethovenfest.

4., 7., 11., 14., 16. u. 21. Dezember im Städt. Konzerthause.

Leiter: Generalmusikdirektor **Dr. Peter Raabe.**

Das verstärkte Städtische Orchester. — Der Städtische Gesangsverein.
Das Opernpersonal des Aachener Stadttheaters.

SOLISTEN:

Gesang: Mara Friedfeldt (Wiesbaden), Berta Grimm-Mittelmann
(Köln), Lotte Leonhard (Hamburg), Adelheid Wollgarten,
Carl Erb (München), Ernst Everts (Köln), Wilh. Gutt-
mann (Berlin), Ernst Sehlbach (Köln).

Violine: Prof. Felix Berber (München).

Klavier: Prof. Max Pauer (Stuttgart).

„Fidelio“ (im Stadttheater); **alle 9 Symphonien;** „Missa
solemnis“; Violinkonzert; Klavierkonzert Es-Dur.

16 Volks-Symphonie-Konzerte.

Leiter: Generalmusikdirektor **Dr. Peter Raabe.**

Das verstärkte Städtische Orchester. — Der Städtische Gesangsverein.

SOLISTEN:

Gesang: Hilde Eberbach, Elise Meyer, Emmy Pott (Köln), Adel-
heid Wollgarten.

Klavier: Matty Diehl, Wolfgang Rose (Weimar).

Violine: Fritz Dietrich, Max Strub (Köln). **Violoncello:** Hans
Moth. **Viola:** Leo Fischer.

Flöte: Emil Dellling. **Harfe:** Heinrich Sohns.

A capella-Chöre: Der Städtische Gesangsverein.

Vorträge der Vereinigten Männer-Gesangsvereine Aachen.

Aufgeführt werden u. a.:

H. Windt: Gesang über den Wassern für Alt und Orch. (Urauff.);
E. Röhrig: Violakonzert (Urauff.); **H. Wunsch:** Violinkonzert
(Urauff.); **R. Strauß:** Aus Italien; **Wolff:** Italienische Serenade;
Volkmann: Serenade; **Bleyle:** Reinecke-Fuchs-Ouvert.; **Liszt:**
Faust-Symphonie; **v. Hausegger:** Aufklänge; **G. Mahler:**
Kindertotenlieder; **Bruckner:** 3. Symphonie.

Chorwerke: Missa solennis und Paradies und die Peri,

Chöre a capella von Medelssohn und Schumann.

4 Kammermusik-Konzerte.

(Waldthausensche Stiftung).

12. Oktober, 9. November, 11. Januar, 5. April

im STÄDTISCHEN KONZERTHAUSE.

Das Busch-Quartett

Das Lambinon-Quartett

(Berlin).

(Berlin).

Das Aachener Streichquartett.

Gesang: Gretel Stückgold (München), Karin Branzell (Berlin).

Aufgeführt werden u. a.:

Quartette von Haas, Höber, Stenhammer, Scherchen,
Weismann, Beethoven, Mozart, Haydn.

Streichsextett von Brahms und Oktett von Schubert.

Nähere Auskunft durch die Städtische Musikdirektion Aachen.

Med. Spielfachen, gut erh.

Eisenbahnen, Dampfmaschinen, Rino, Mecano-
Bauteile, elektr. und optische Apparate, Robette,
Puppen usw. von Herrschaften zu hoh. Preis gesucht.
Off. unt. W. 510 an den Tagbl.-Berl.

Reparaturen

an Grammophonen, Fahr-
rädern, Kinderwagen, Näh-
maschinen, werden fachgemäß
u. bill. ausgeführt. Erlos-
teile bitte auf Lager.
Trangott Klau, Mech.
Bismarckstr. 15. Tel. 4508.

Platin, Gold und Silber, Brillanten und Perlen
kauft zu höchsten Preisen

Paul Engelmann, Uhrmachermeister
Michelsberg 13, 1. Stock, kein Laden.

Donnerstag, 30. Sept.,
vormittags 9 Uhr, werden
10 Zinzwannen, 1 Auto-
reifen, eine Kiste Motor-
teile, eine Kiste elektrisch,
Lampenteile, 3 Tische, 4
Stühle, eine Matrasse, 1
Balken, 1 Kiste, ein
Balken, 1 Kiste, 1 Kiste,
mehrere Kisten leerer
Kisten, 1 Kinderwagen,
1 Gebälge, in
einem Pachtbild-Projekt.
Apparat u. a. m. meli-
tend veräußert. F240
Güterabfertigung
Wiesbaden-Süd.

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 28.
Sept., vorm. 10 Uhr,
sollen auf hies. Güterbahn-
hof Wiesbaden: Wert
zwei Waggons Wiesbaden,
7650 kg, öffentlich an den
Meistbietenden gegen lo-
terische Versteigerung ver-
kauft werden.

Wiesbaden-Süd.

25. September 1920.

Wiesbaden-Süd.

Wiesbaden-Süd.

Wiesbaden-Süd.

Wiesbaden-Süd.

Wiesbaden-Süd.

Wiesbaden-Süd.

Wiesbaden-Süd.

Wiesbaden-Süd.

Wiesbaden-Süd.

Wiesbaden-Süd.

Wiesbaden-Süd.

Wiesbaden-Süd.

Wiesbaden-Süd.

Wiesbaden-Süd.

Wiesbaden-Süd.

Wiesbaden-Süd.

Wiesbaden-Süd.

Wiesbaden-Süd.

Wiesbaden-Süd.

Wiesbaden-Süd.

Wiesbaden-Süd.

Wiesbaden-Süd.

Wiesbaden-Süd.

Wiesbaden-Süd.

Wiesbaden-Süd.

Wiesbaden-Süd.

Wiesbaden-Süd.

Wiesbaden-Süd.

Wiesbaden-Süd.

Wiesbaden-Süd.

Wiesbaden-Süd.

Wiesbaden-Süd.

Wiesbaden-Süd.

Wiesbaden-Süd.

Wiesbaden-Süd.

Wiesbaden-Süd.

Wiesbaden-Süd.

Wiesbaden-Süd.

Wiesbaden-Süd.

Wiesbaden-Süd.

Wiesbaden-Süd.

Wiesbaden-Süd.

Wiesbaden-Süd.

Wiesbaden-Süd.

Wiesbaden-Süd.

Wiesbaden-Süd.

Wiesbaden-Süd.

Wiesbaden-Süd.

Wiesbaden-Süd.

Wiesbaden-Süd.

Wiesbaden-Süd.

Wiesbaden-Süd.

Wiesbaden-Süd.

Annoncen-Expedition

D. Frenz

G. m. b. H.

Gründung 1868.

Wiesbaden

Kaiser-

Friedrich-Platz 3.

Fernruf 6977.

Mainz

Worms

Mannheim

Neustadt a. H.

Inserten-Annahme

für alle Zeitungen

des In- u. Auslandes

zu Originalpreisen.

Fachgemäße

Beratung u. Voran-

schläge kostenlos.

Haupt-Agentur

der

Kölnischen Zeitung.

Wagners

Raffee-Restaurant

„Zum Storch“

Eröffnung Anf. Oktober.

Badhaus Spiegel

Aranyplatz 10, 1122

Eigene Thermalquelle.

Groß, luft. Badehaus.

10 Bäder Mk. 15.—

einschl. Wäsche, Trinkt-
und Einzel-Küchenraum.

Auswahl

in

Kaffeeschälchen

finden Sie Vorricht. 28.

Näheres bei Wender im

1. Stod. Telephon 1033.

Bill. Möbelverkauf!

Schlafzim., neu u. gebt.

m. la. Einl. in all. Ausst.

mehr. eins. Betten (sehr

lauber. nuss-pol. mit

Matr. u. Fed.) Rücken m.

1 u. 2 St. in all. Preis-

lagen. Nuss-pol. mod.

1800 Mk. Bettst. 500.

Wacht. mit Matr. 350.

Stuhl. pol. Kleiderst. 520.

lad. 260. Sofa m. St. 370.

weigl. Kinderbett mit

Matr. u. Fed. 100.

Schrank. Schreibtisch.

Sofa. Divan. Spiegel.

Sch. Kom. Nuss-pol.

Sofa. Blumen. Bayern.

Klapp. Auszieh. Tisch.

Rücken. u. Salon. Ser-

vier. Tisch. Schreib-

Stuhl. u. Spiel-Tisch.

Stuhl. Bett. u. Leib-

wäsche. enale Steppeden.

Graben.

Widerstraße 3. Tel. 3346.

2 Schreibtische

dunkel Eiche, beste neue

Arbeit. bill. zu verkaufen.

Schreiberei Doppel.

— Autogene Schweißerei. —

sowie alle in das Fach einschlagenden Neu-
arbeiten und Reparaturen. 258

Stiftstrasse 24.



Lager: Westbahnhof
Telephon 2207

empfiehlt sich bei

Bei Abholen der Kohlen usw. Bahnlagerpreise.

Chr. Fischer Nachf.

Inh.: Johann Waldeck.

Feine Maß-Schneiderei.

Schwalbacher Str. 4. Solide Preise. Tel. 3515.

Bei meinem kürzlichen Besuche der bedeutendsten Spezialfabriken f. Herren- u. Knaben-Kleidung war ich in der Lage, wirkliche Qualitätswaren zu äußerst billigen Preisen

einzu kaufen. — Der allgemeinen Lage Rechnung tragend, will ich diese Waren ebenso vorteilhaft meiner werten Kundschaft zuführen, und bitte daher ersich von den guten Qualitäten u. deren Preiswürdigkeit zu überzeugen.

Auch Knaben- u. Jünglings-Garderobe in dauerhaftesten Qualitäten biete ich zu besonders billigen Preisen an.

ERNST NEUSER

WIESBADEN

Kirchgasse, Ecke Paulbrunnenstrasse. Herren- und Knaben-Kleidung.

K 118



Klubsessel

in echtem Leder. Vorteilhafter Bezug direkt ab: Fabrik feiner Sitzmöbel

Berg & Co.

Bismarckring 19.

Hotel

Bristol u. Excelsior

3 Geisbergstraße 8.

Nachmittags-Tee

ab 4 Uhr.

Erstklassiges Künstler-Konzert.

Haar-Arbeiten

fertige zu billigen Preisen, auch von aus-

gekämmten Haaren, an.

Dette, Michelsberg 6.

Fahrräder, Zubehör u. Bereifung billig.

Wind, Goethestr. 2 (kein Laden)



Fischhaus Johann Wolter

Fischhalle Ellenbogengasse 12.

Fernruf 453. Gegründet 1888.

Dienstag und Mittwoch:

Grosser Verkauf

aller Fischarten!!

Durchweg billigere

Verkaufspreise!

Rauchfischwaren tägl. frisch.

Unter anderem besonders preiswert:

Fste. süße Fetthücklinge

Pfd. Mk. 7.—, Kiste, ca. 8 Pfd., Mk. 55.—

Ferner regelmäßig eintreffend:

FrISCHE Nordseekrabben.

Die Beachtung meiner Schau-

fenster-Auslagen liegt im Inte-

resse des kaufenden Publikums!

ERSTKLASSIGES SPEZIALGESCHÄFT

Annoncen-Expedition

Annahme v. Inserat. f. alle Zeitungs- u. Wochenschriften. 27 (Hauptp.)

Goupil, Leoni Fils & Co.

Cognac-Brennerei

Wiesbaden.

In allen einschlägigen Geschäften erhältlich!



Parentamtl. Schutz angem.



Der Kenner



Rhein- und Taunus-Klub Wiesbaden (E.V.)

Jahres-Haupt-Versammlung — Ordentliche Mitgliederversammlung

Donnerstag, den 7. Oktober 1920, abends präzis 7¹⁵ Uhr, im Vereinslokal „Turngesellschaft“, Schwalbacher Str. 8.

Tagesordnung: Jahresbericht. Kassenbericht. Bericht der einzelnen Abteilungen. Bericht der Rechnungsprüfer. Vorlage des Jahresvoranschlags und Beschlufassung über denselben, insbesondere die Um- und Neubauten auf der Zange betr. Ergänzungswahl des Vorstandes. Wahl der Rechnungsprüfer. Erhöhung des Jahresbeitrags und Satzungsänderung. Besprechung verschiedener Anträge.

Der Vorstand. F 292

Simchasthora-Ball

in Sonnenberg-Wiesbaden.

MONTAG, den 4. OKTOBER a. c., abends 8 Uhr, findet in den Lokalitäten des Restaurants „KAISERSAAL“ (Inh. Köhler) in SONNENBERG ein

Fest-Ball

statt. — Besondere Einladungen ergehen nicht. Das Komitee.

Hühneraugen. Dedurin hilft über Nacht. In harten Fällen 3-4 Nächte. Erfolg garantiert. Nachahmungen weisen zurück. 1063

Niederlage: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.

Es wird billiger!

Wer einen Sparfixblock besitzt, fährt für 25 resp. 12¹/₂ Pf. auf der Elektrischen. Der Brief kostet ihn nur noch 20 resp. 10 Pf. Sparfix ist in allen besseren Geschäften zu haben. Fragen Sie nach in den Geschäften, in welchen Sie kaufen. Jedermann hat Sparfix in der Tasche. Daher ist Sparfix die wirksamste Stelle für jegliche Geschäftsreklame. Anmeldung zur Reklame in der Buchhandlung Bärenstr. 2.

Restaurant „Zur Stadt Wiesbaden“

23 Schwalbacher Str. 23

hat für einige Tage in der Woche Vereinsaal zu vergeben. Prima Solbiere. Vorzüglicher Auschamtwein 3.80 Mk.

Hochachtung Aug. Arast.

Dauer-Batterien

mit unerreichter Brenndauer 1004

Flack, Luisenstr. (jetzt) 25, gegenüber Realgymnas.

Verkauf von trockenen Herben zu bill. Preisen. C. 31a. Dohb. Str. 101. Telefon 2108.

Machenheimers

„Gün“

1117 gegen Ungezief! Paket Mk. 3.— nur in der Dro. Machenheimer, Ecke Bismarck u. Dohb. Str.

Walhalla

Der große orientalische Prachtfilm:

Sumerun.

Ein orientalisches Spiel in 6 Akten nach Friedrich Freksa. Für den Film bearbeitet von Hans Kräly und Ernst Lubitsch. Musik von Viktor Holländer.

Hauptdarsteller:

Pola Negri, Paul Wegener, Harry Liedtke, Ernst Lubitsch, Egede Nissen, Jenny Hasselquist, Margarete Kupfer, Carl Clewing, Paul Graetz, Jakob Tiedtke. (Ufa-Film).

Beginn Werk.: 4, 6, 8¹⁵, Sonntags: 3, 4¹⁵, 6¹⁵, 8¹⁵.

Kinephon

Taunusstr. 1.

Der gewaltige Monumentalfilm, ein

Meisterwerk deutscher Filmkunst!

„Nerven“

Drama in 6 Akten mit Erna Morena, Lya Borré, Eduard v. Winterstein.

Quer durch Worms.

Schöne Aufnahmen unter gütiger Mitwirkung von Wiesbadener Damen und Herren.

Thalia-Theater

Vom 27. September bis 1. Oktober:

Zwei große Erst-Aufführungen!

Der Kampf um die Ehe.

(Wenn in der Ehe die Liebe stirbt.)

Dramatisches Schauspiel in 5 Akten mit

Thea Sandten und Käthe Haack.

Die Tochter d. Madame Dubussier

Drama in 4 Akten von Carl Heinz Wolff mit

: : : MAGDA ELGEN : : :

Spielzeit: 3-10¹⁵ Uhr.

ODEON

Auf allgemein. Wunsch

„Seelenverkäufer“.

Das tragische Schicksal

einer verschleppten

Deutsch-Amerikanerin

5 Akte u. 1 Vorspiel.

In den Hauptrollen:

Ria Jende

Reinh. Schünzel

Aus d. urfidel. Serie:

Berliner Range

Lotte Kuppelt.

Lustspiel in 3 Akten.

Monopol

Wilhelmstr. 8. Tel. 598

Stuart Webbs

Das

Panzergewölbe.

Detektiv-Drama in

4 Akten.

Urfidel. Beiprogramm

Künstlerorchester.

Spielzeit: 3-10¹⁵ Uhr.